

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 67 (1992)

Heft: 12

Artikel: General Colin Powell : Chef mit Charisma

Autor: Wirz, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

General Colin Powell: Chef mit Charisma

Von Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten (BE)



(von links nach rechts) Oblt Philipp Hoch (Zürich), Oberst i Gst Jacques Beck (Schulkommandant), General Colin Powell, hinten im Glied Kpl Stephane Frey (Wil) und Kan Jean-Marc Stricker (Glarus) sowie Lt Thomas Struckmann (Zürich), der den Dank entgegennimmt.

«*Chairman of the Joint Chiefs of Staff of the United States Armed Forces*» heisst die offizielle Bezeichnung. Faktisch ist er militärischer Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte: Colin Powell, funktionshöchster US-Offizier mit vier Sternen. Er übernahm am 1. Oktober 1989 das Amt des Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs der bewaffneten Streitkräfte der Vereinigten Staaten (Heer, Marine, Marinekorps und Luftwaffe). Er wurde am 5. April 1937 im Sternbild des Widders in New York als Sohn von Einwanderern aus Jamaica geboren und begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1958 als Leutnant und Absolvent des «*Reserve Officer Training Corps program*». General Powell ist in diesem höchsten militärischen Amt der erste Farbige in der Geschichte der USA und auch der erste Amtsinhaber, der die Schweiz offiziell besucht. Mit Verteidigungsminister Richard Cheney und dem Kommandanten der Operation «*Desert Storm*», General Norman Schwarzkopf, bildete General Colin Powell die massgebliche militärische Planungs-, Führungs- und Medientroika vor, während und nach dem Golfkrieg.

Aus dem Tagesjournal des Berichterstatters vom 22. Oktober 1992

0912 Trotz einigen Turbulenzen landet der gechartete Crossair Cityliner HB-AKB mit der freundlichen Besatzung sanft auf dem Flugplatz Agno im Tessin. Unter den Augen der Schaulustigen und der Sicherheitsbeamten steigen die Diplomaten, Militärs, Attachés und Medienleute rasch um. Die Fahrzeugkolonne, eskortiert von Motorrad-Patrouillen, fährt in zügigem Tempo auf der teilweise gesperrten Autobahn nach Norden Richtung Monte Ceneri.

0930 Wir überqueren den Fluss Vedeggio

und zweigen in Bironico ab ins Val d'Isonne, in die geographische Heimat der Schweizer Grenadiere.

0945 Ankunft in der Scuola Granatiere – Grenadierschule – Ecole Grenadiers. Das Militärspiel der **Infanterie-Rekrutenschule 205, Aarau**, spielt gekonnt die amerikanische und die Schweizerische Nationalhymne. Die Ehrenformation – exakt ausgerichtet – präsentiert einwandfrei im Kampfanzug 70 mit dem neuen Sturmgewehr 90 vorgehängt, Kolben umgeklappt. Korpskommandant **Heinz Häsler** im feldgrauen Dienstanzug mit Krawatte und Feldmütze. General **Colin Powell** im lichtgrü-

Oberst i Gst **Jacques Beck**, Kommandant der Grenadierschule Isonne, über seine Eindrücke des Truppenbesuches von General **Colin Powell**:

«*Pour le commandant de l'école de recrues grenadiers, comme tous ses hommes, c'est ressentir une profonde impression, faite de respect, d'admiration et aussi de fraternité face à un Grand Chef si proche de la troupe, si «menschlich» dans son approche. – Un grand jour les granadiers, et pour moi qui suis si fier de mes hommes!*»

nen Hemd mit offenem Kragen, im schwarzen Armeepullover mit dunkelgrünen Achselparten und in dunkelgrünen Hosen mit zwei dünnen schwarzen Streifen. Er wird begleitet von sechs amerikanischen Offizieren, darunter Colonel Rance Farrell, US-Verteidigungsat-taché in der Schweiz und West Point-Absolvent von 1966 (man lese den Bestseller «*The Long Gray Line*» von Rick Atkinson!). Die beiden Generalstabschefs Powell und Häsler grüssen die Schweizer Fahne und schreiten die Ehrenformation ab.

0955 Eintreffen in der Turnhalle auf einem kleinen Podium. Leutnant **Urs Bütikofer** (Gümmenen) meldet General **Powell** seinen Zug Grenadierrekruten, alle kurzgeschoren und in gleichen Turn- und Trainingsanzügen. Atemberaubende und präzise Mutsprünge sind zu bewundern, einzeln und gleichzeitig miteinander, nebeneinander, über- und untereinander.

1005 Nahkampfdemonstration, begleitet von martialischen Schreien. Der Anblick ist zum Verwechseln ähnlich mit der Rekrutenschule der US-Marine in San Diego in Kalifornien.



General Powell neben (von links nach rechts) Kan Jérôme Benoit (Corgémont), Kan Olivier Sommerhalder (Aarburg), Kan Beat Zimmermann (Schaffhausen) und Kan Thomas Honegger (Spreitenbach)

Der amerikanische Viersterne-General spricht mit den Schweizer Armeeingehöri- gen, lobt sie und drückt ihnen die Hand, lä- chelnd und locker.

1020 Nach Verschiebung mit Geländefahr- zeugen des Typs «Puch 230 GE» Ankunft beim bekannten, sogenannten Hochhaus. Schlag auf Schlag folgen die beeindruckenden Demonstrationen, wie zum Beispiel Ab- seilen mit vollständiger Ausrüstung und Sprung durch ein brennendes Fenster. Leut- nant **Olivier Megert** meldet seinen Zug und General **Colin Powell** sagt «*Thank you very much, my compliments, very well done*». Er- neut grüsst der oberste amerikanische Militär jeden einzelnen Grenadierrekruuten mit Hand- schlag.

1045 Häuserkampf durch Grenadiere im neuen Tarnanzug 90 und mit neuer Splitter- schutz-Weste aus Schweizer Produktion (im Truppenversuch). Sie treffen ihre Ziele mit dem Sturmgewehr 90 und der Explosiv- Übungsgrenate 85 (die gegenteilige Behaup- tung in dem auch sonst oberflächlichen Be- richt der «*Sonntagszeitung*» ändert am Tref- fererfolg nichts).

1120 An den Ufern des Flusses Vedeggio de- monstriert der Grenadierzug von Leutnant **Beat Scheibli** (Andelfingen) einen Hinterhalt. In einem ausrangierten Panzerjäger G 13 ex- plodiert eine Ladung; daraufhin erscheinen die vorher unsichtbaren Grenadiere aus ihren getarnten Unterständen und eröffnen überra- schend das Feuer mit ihren Sturmgewehren 90 und dem Raketenrohr 80.

1140 Nach einer weiteren, motorisierten Ver- schiebung des Besuchertrosses erklärt Ober- leutnant **Philipp Hoch**, Kommandant der



Handschlag mit Gren Stefan Eugster (Kleindöttingen), links Lt Urs Bütikofer (Gümmenen)

Schweren Minenwerferkompanie 28 und hier seinen Hauptmanns-Grad abverdienend, Auftrag und Einsatz des Zuges von Leutnant **Thomas Struckmann**: Stellungenbezug und Wirkungsschiessen mit je vier Wurfgranaten vom Kaliber 12 Zentimeter. Die Kanoniere sind bekleidet mit dem olivfarbigen Gebirgsanzug, dem Gebirgsschuh mit Gamaschen und aus- gerüstet mit Sturmgewehr 90 sowie mit der ABC-Schutzmaske 74. Die einen sind recht geduscht von den Wassertümpeln, in denen

die Schweren Minenwerfer mit der Boden- platte stehen, am meisten Kanonier **Jerôme Benoit** (Das Duo **Powell/Benoit** erschien grossformatig auf dem Titelblatt des «*Blick*» vom 23. Oktober 1992).

«**We are ready, we are here; we are Swiss gre- nadiers**»: Mit dem Schlachtruf der Grenadiere in Ohren überlässt der Berichterstatter in zu- stimmendem Sinne den Kommentar über Ein- satz und Leistungen seiner Grenadiere dem Schulkommandanten. ■

**Schweizerinnen!
Schweizer!**

**Schützen!
Jäger!**

**Hütet
Euch!**



Schon mit dem EWR-Beitritt werden Grenz-Kontrollen aufgehoben. Kriminellen öffnen wir damit Tür und Tor.

Uns aber macht man wehrlos, weil wir das rigorose EG-Waffenrecht übernehmen müssen, das heisst:

Alle Waffen müssten polizeilich registriert werden und die Regierung könnte sie jederzeit einziehen. (Nur Verbrecher würden selbstverständlich nicht registrieren!)

Wer Jagd und Schiesssport aufgibt, müsste sich entwaffnen lassen.

Stgw 57 und 90 PE würden verboten, Ende Feuer!

Das ist ein Stück der vielgepriesenen «Freiheit», die uns im EWR und in der EG erwartet, hm-hm!

**Lasst Euch nicht
von Brüssel
entwaffnen!**

**Stimmt
am 6. Dezember
NEIN zum EWR!**

PRO TELL, 6280 Hochdorf
Postschek 80-15134-4



**Schweizerische
Gesellschaft
für militär-
historische
Studienreisen**

Mitte Dezember erscheint das neue GMS-Reiseprogramm 1993. Es enthält 7 eintägige Exkur- sionen ins In- und Ausland sowie 12 mehrtägige Reisen auf diverse historische Kriegsschauplätze Europas. Alle Reisen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumen- tationen durchgeführt. Neben den militär-geschichtlichen Gesichts- punkten kommen auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Machen Sie mit!

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich das GMS-Reise- programm 1993!

Bestellschein

Ich ersuche um die kostenlose und unverbindliche Zustellung des neuen GMS-Reiseprogramms 1993.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: **Sekretariat GMS, Postfach 590,
8021 Zürich, Telefon 01 461 05 04**